

November 2009

Reisebericht 12. bis 19.11.

Manche Dinge ändern sich, manche wiederum nicht: Donnerstag, morgens um 3 Uhr aufstehen, duschen, kleines Frühstück, ab ins Auto mit 80 kg Gepäck, nicht nur wegen der vielen Schulungsbroschüren, Fahrt diesmal "nur" nach Stuttgart, Abflug 6.50 Uhr nach Brüssel, Weiterflug über Dakar, Landung in Yundum/The Gambia 18.30 Uhr, ganz pünktlich...

Gleich am Freitagmorgen gings los mit einer Einladung ins Gesundheitsministerium, Abgeordnete des Ministeriums sollten sich zum Thema "Diabetes" informieren. Dr. Thomas Shukwa, WHO-Beauftragter in Gambia, informierte über Zahlen und Fakten, und über "Diabetes Treatment, Management und Control". Dann war Roland Schindler für 1 Stunde an der Reihe, wobei das Schulungsprogramm für gambianische Diabetiker vorgestellt und diskutiert wurde:



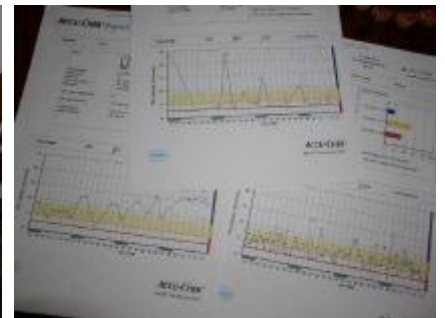
Am Samstag war Weltdiabetestag, der diesmal nicht in Banjul, sondern in Serrekunda, stattfand. Salieu John, der stellvertretende Leiter der "Gambia Diabetes Association" hatte den "march pass" ausgezeichnet organisiert, vor dem Gebäude des "Africell Center", einem der Sponsoren neben unserem Verein "Diabetes-Projekt The Gambia e.V.", ging es gegen 10.30 Uhr los. Auf der viel befahrenen Hauptstraße marschiereten wir zum "Kanifing Municipal Center" (KMC), dem Rathaus in Kanifing.

Gegen 14 Uhr endete die Veranstaltung, nach einigen Redebeiträgen, und anschliessend wurde an drei stark frequentierten Plätzen in der Stadt Blutzucker gemessen:





Am Freitagnachmittag wurde die erste Gruppe der Typ 1er zu den üblichen Messungen (Gewicht, Zucker, Langzeitzucker) eingeladen, und beschlossen, am Sonntag einen "Workshop" zu machen. Vorbereitungen wurden getroffen, ein Appartement hat Mr. Manly-Elliott, Banjul Oxygen Factory, zur Verfügung gestellt, und gegen 15 Uhr waren dann (fast) alle da. Es wurde über die Ausdrücke der gespeicherten Blutzuckerwerte gesprochen, über die Ergebnisse der Langzeitzuckerwerte, Messhäufigkeiten, Essgewohnheiten, über die Kosten einer Insulintherapie, und vieles andere mehr. Und alle hatten den Wunsch, weiter zu machen:



Am Montag ging es in der Klinik von Dr. Gaye weiter, und wir konnten unserer Podologin Anja Rollmann über die Schulter schauen, die seit dem 19. Oktober wieder in Gambia ist. Die meisten der Typ1-Füße wurden zum 1. Mal mit der Stimmgabel untersucht, und so manches Ergebnis war nicht ganz überraschend (schlecht). Muhammed hat immer noch einen der schlechtesten Langzeitzuckerwerte. Beim Check der Füße wurde so

manches entdeckt und dieses ist ein Häufchen Hornhaut von nur einer einzigen Person. Zainab schaut schon mal zu, wie ihre Werte aus dem Accu-Chek active ausgedruckt werden:



Gegen Abend hat uns Dr. Alieu Gaye sein neues Projekt gezeigt. Seine bisherige Klinik ist zu klein geworden, und grad um die Ecke hat er ein großzügiges Gebäude gefunden, das er nun renovieren lässt. Im Februar 2010 soll es fertig sein. Sepp empfiehlt mal gleich, Leerrohre für eine zukünftige Solaranlage einzubauen:

Am Dienstag wollten wir sehen, welche Fortschritte Arafang mit seinem Bienenprojekt, der Landwirtschaft und seinem Haus gemacht hat. Auf dem Weg dorthin haben wir Yahya mitgenommen, er hat ein riesiges Geschwulst auf dem Damm, das aufgeplatzt war.

Im Berending Health Center konnte Dr. Bojang ihn versorgen, und mit einer weiteren Geldspende aus dem Verein helfen wir dem Klinikbetrieb.

Arafang war super fleissig, da staunen auch die Karin, Gabi und Johannes! Das Haus ist fertig gestellt. Auf dem Rückweg vom Süden Gambias mussten wir Sheriff Sanyang besuchen, wir hatten den Verdacht, dass er versehentlich eingefrorenes Insulin spritzt, was sich so bestätigt hat. Am Abend dann der Besuch mit Schwester Ellen bei Familie Jallow, denn Isatou wird auf ICT umgestellt. Da sitzt dann immer die ganze Familie dabei, und man erfährt viel über die Essgewohnheiten in einer Familie, für eine ICT-Therapie von entscheidender Bedeutung!!





Amie Colley hat ihren Nähshop im Mai eröffnet, die heftige Regenzeit hat eine Mauer zum Einsturz gebracht, und mit Mitteln des Vereins hat das Gebäude einen Betonsockel erhalten. Nun ist sie ganz dringend auf der Suche nach einer Nähmaschine, die Zickzack nähen kann.

Wiederum mit Schwester Ellen konnte Ajie Mamie Gaye auf ICT umgestellt werden, und auch bei ihr ist es dringend notwendig, denn ihr Langzeitzuckerwert ist seit 5 Jahren stets $>14\%$. Hier sitzt sie mit ihren Vater zusammen auf dem Sofa. Und am Nachmittag holte mich Dr. Gaye in die Pakala-Klinik, um zwei "neue" Kinder mit Typ 1 kennenzulernen:



Und mit einem Besuch in der Patenfamilie der Schindlers, Familie Jobe/Mboob, endete dann mein Besuch in Gambia, während Kutai die neue Diabetes-Broschüre studiert und seiner Frau vorliest, wird darüber diskutiert, warum ihr HbA1c nicht besser wird.

Mit Sicherheit ist eine ICT der bessere Weg, das wird mit Dr. Gaye abgesprochen und eventuell im Februar realisiert, denn eine beginnende Neuropathie (Stimmgabel: 4/8) ist nur über eine optimale Stoffwechseleinstellung aufzuhalten. Ihre "Wunde" am rechten Fuß ist nun komplett geschlossen, Dank an

Anja Rollmann, die sich ebenfalls darum gekümmert hat.

Und gegen 16 Uhr gehts dann ins Hotel zurück, Zeit zum Kofferpacken, pünktlich um 21 Uhr startet der Flieger Richtung Heimat!

